

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

336 | Ausgabe Oktober 2022



Aktuell

Laichgebiet Eselschwanz
Der Gemeinderat informiert
Baubewilligungen

Verwaltung

Notfallszenario für das Fahr
Neues Abfallreglement
Grüngutabfuhr kostet

Schule

Nasser Waldnachmittag
Winterlager nun gestaffelt
Geschätzte Betreuung

HAUPTÜBUNG DER FEUERWEHR: VIELE GWUNDRIGE WAREN ZUGEHEN

Jahrein, jahraus übt die Feuerwehr die verschiedensten Brände und Vorkommnisse. Ohne grosses Aufsehen und Beachtung. Doch einmal im Jahr steht die Hauptübung an und da dürfen die Frauen und Mannen vor Publikum zeigen, was sie können.



Die Feuerwehr St. Margrethen konnte in diesem Jahr ihre Hauptübung bei der Firma Buhmann durchführen. Das angenommene Szenario war ein Brand im UG und im EG mit diversen Rettungen von Personen. Es wurden Rettungen mittels Schiebeleiter und Hubretter vom Einsatzleiter befohlen. Die Brände im UG der Lagerhalle und im EG des Bürogebäudes sind mit Druckleitungen ausgeführt worden, sodass sich die Brandherde sehr schnell lokalisieren und bekämpfen liessen.

In diesem Jahr hatten wir den Fokus bei den Übungen speziell auf den Tiefgaragenbrand und den Leitungsdienst gelegt. Die Infrastruktur der Firma Buhmann mit ihren grossen Räumen war ein ideales Übungsfeld, sodass wir das Erlernte nun umsetzen konnten. Dank der grossen Mithilfe durch die Samariter während der Hauptübung konnten die fünf geretteten Personen (Figuranten) erstversorgt werden. Die Samariter unterstützen uns auch unter dem Jahr bei

grösseren Übungen, um so für einen Ersteinsatz gerüstet zu sein.

Auch konnte das Publikum das neue Einsatzleiterfahrzeug (ELF) bestaunen. Es wurde gleich für die Unterstützung des Einsatzleiters verwendet. Das ELF wird am 24. September am Tag der offenen Depottore durch die evangelische und die katholische Kirche (ein-)geweiht. Dannzumal wird der ganze Aufbau des ELF wie bei einem Grosseinsatz zu sehen sein.

Trotz des mittelmässigen Wetters haben sich viele Zuschauer versammelt. Dies freut uns als Feuerwehr sehr, und es gibt der ganzen Mannschaft nochmals einen besonderen Ansporn. Ich möchte mich bei den Gästen für ihre Unterstützung und das zahlreiche Erscheinen bedanken. Wir üben, um bei Ereignissen wie Feuer, Wasser, Strassenunfällen, benötigter technischer Hilfe usw. für die Bevölkerung da zu sein.

Andreas Baumgartner
Feuerwehrkommandant

BAUBEGINN BEIM AMPHIBIENLAICHGEBIET ESELSCHWANZ

Nach langer Vorbereitungszeit kann in diesem Herbst mit der Ausführung der Aufwertungsmassnahmen im Eselschwanzgebiet begonnen werden. Nachdem die kantonalen Fördergelder zugesagt waren, ging es in der Planung Schlag auf Schlag. So konnten nach den Sommerferien die Arbeiten an die Firma Gautschi AG, St. Margrethen, vergeben werden. Diese wird von ca. Mitte September bis ins Frühjahr hinein die Arbeiten vor Ort erledigen. Während

der ganzen Bauzeit wird der südliche Weg entlang des Sees für Besucher nicht begehbar sein, also gesperrt bleiben.

Wir sind überzeugt, mit diesen Massnahmen zur Förderung von ausbreitungsfähigen Amphibienvorkommen beizutragen. Die Aufwertung bestehender und das Anlegen neuer, geeigneter Amphibienlaichgewässer schaffen Lebensräume und Vernetzungsstrukturen in der Umgebung.

Damit leisten wir einen Beitrag im Sinne der Biodiversität.

Claudio Pallecchi, Bauverwalter



Editorial

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Gemeinderätin Petra Rüttimann trat per 15. September 2022 aus dem Gemeinderat zurück. Die **Ersatzwahl** für die Restzeit der Legislaturperiode 2021 - 2024 findet am 12. März 2023 statt. Die Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen läuft bis 10. Januar 2023. Der Gemeinderat dank Petra Rüttimann für ihr dreijähriges Wirken im Gemeinderat und in verschiedenen Kommissionen und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Die für 2022 budgetierten Projektierungsarbeiten für die Instandsetzung der **Rheinauhalle** schreiten plan-gemäss voran. Der Gemeinderat hat Fachplaneraufträge im Umfang von Fr. 111 600.- vergeben. Bis Ende Jahr liegt das Bauprojekt mit detailliertem Kostenvoranschlag vor. Das Instandsetzungsprojekt soll im kommenden Jahr umgesetzt werden. Über den Baukredit wird voraussichtlich am 12. März 2023 abgestimmt.

Der Gemeinderat hat den Dienstleistungsvertrag mit **Pro Senectute** Rorschach & Unterrheintal erneuert. Die Pro Senectute erbringt mit ihren Dienstleistungen in den Bereichen Haushilfe, Betreuung und Sozialberatung einen wertvollen Beitrag zur Entlastung im Gesundheitswesen. Sie trägt wesentlich zur Sicherstellung der medizinisch-pflegerischen und sozialen Grundversorgung bei.

FEUERWEHR: FÜHRUNGSWECHSEL

Beide haben sich dem Kampf gegen den roten Hahn verschrieben. Jüngst hat sich Pascal Zani (im linken Bild) von seinem Posten als Feuerwehrkommandant verabschiedet, da er beruflich umsattelt und unregelmässig und in der «Fremde» arbeiten

Mitte August 2022 hat der Umweltverband Helvetia Nostra Beschwerde eingereicht beim Bundesgericht gegen den Entscheid des Verwaltungsgerichts vom 16. Juni 2022 betreffend **Sondernutzungsplanung Dietrichshalde**. Diese Sondernutzungsplanung bezweckt den Neubau eines Mehrfamilienhauses auf dem Grundstück der Villa Gautschi. Nachdem das Verwaltungsgericht die Beschwerde von Helvetia Nostra mit eingehender Begründung abgewiesen hat, beantragt der Gemeinderat dem Bundesgericht Nichteintreten auf die Beschwerde und eventualiter die Abweisung der Beschwerde.

In Zusammenhang mit Baugesuchen von Gastrobetrieben, die ein Zelt als Wetterschutz auf der Terrasse bzw. in der Gartenwirtschaft aufstellen wollen, hat der Gemeinderat im Grundsatz entschieden, dass für das unbefristete Stellen eines **Gastrozertes** als mobile Baute keine Bewilligung mehr erteilt wird. Solche Zelte auf Dauer passen nicht ins Dorfbild der Gemeinde St. Margrethen. Für ein temporäres Stellen eines Zeltes (z.B. für ein Fest) können die Gastrobetriebe hingegen jederzeit ein Gesuch stellen, das der Gemeinderat im Einzelfall prüfen wird.

Reto Friedauer

wird. Nachfolger wird Andreas Baumgartner (Bild rechts), der bereits die Hauptübung als Kommandant leitete. Gemeindepräsident Reto Friedauer dankte dem Scheidenden und gratulierte dem Neuen zur Beförderung.



Geschätzte St. Margretherinnen und St. Margrether, liebe Leserinnen und Leser

Das Szenario Strommangellage beschäftigt uns im Rat, in der Verwaltung und in den Betrieben weiterhin. Um dem Stromsparappell des Bundes zu folgen, hat der Gemeinderat verschiedene Massnahmen in Schule und Verwaltung beschlossen. So werden die Raumtemperatur auf 19 bis 20 Grad Celsius beschränkt und die Gebäudebeleuchtungen minimiert. Die Verhaltensregeln auf Seite 5 leisten nicht nur bei uns, sondern auch zuhause einen wichtigen Beitrag zur Senkung des Stromverbrauchs.

Wir beschäftigen uns derzeit auch mit der Frage, welche systemkritischen Bereiche in der Gemeinde von einem Stromausfall betroffen sein könnten. Welche vorbereitenden Überlegungen hier anzustellen sind, erfahren Sie im Bericht des Alters- und Pflegeheims Fahr.

Unbill kommt leider selten allein. 2023 kommt es zu einer Änderung bei der Grünabfuhr. Bis jetzt konnten Sie Ihr Grüngut gratis zur Abfuhr bereitstellen. Die Kosten wurden bisher über den Steuerhaushalt finanziert. Neu muss dafür von den Verursachern gestützt auf die Umweltschutzgebung eine Gebühr bezahlt werden. So befiehlt der Kanton.

Aus freien Stücken und mit sehr positiven Erfahrungen aus dem ersten Betriebsjahr nahm die schulergänzende Betreuung (SEB) nach den Sommerferien hochmotiviert ihr zweites Betriebsjahr mit einem attraktiven Programm für Kinder in Angriff. Ansporn durch die vielen Zuschauer hatte auch die Feuerwehr an ihrer Hauptübung, wo sie eindrücklich ihr grosses Können demonstrierte.

Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige Stunde bei der Lektüre.

Ihr Reto Friedauer, Gemeindepräsident



Nicht nur Notfallplanung, auch das gab es im Fahr: Ausflug in den Tierli-Walter-Zoo

FAHR: PLANE IN DER ZEIT, DANN HAST DU IN DER NOT

Energieknappheit ist das Wort der Stunde. Natürlich kann die Lage im kommenden Winter ungemütlich werden. Mit Planung und Vorbereitung lässt sich aber manches abmildern.

Die drohende Strom- und Gasman-gellage ist für das Fahr und die ganze Gesellschaft in der Schweiz eine völlig ungewohnte Situation. Obwohl, während des Zweiten Weltkrieges wurde auch in unserem Land der Gasverbrauch rationiert. Für uns vom Alters- und Pflegeheim ist es wichtig, auf solche Szenarien vorbereitet zu sein und deren mögliche Verläufe sowie die Auswirkungen auf das Leben im Heim besprochen zu haben. So kam es dazu, dass dieses Thema in unserem Führungsgremium thematisiert und geprüft wird. Wo kann Energie gespart werden? Welchen Beitrag können wir leisten? Zudem stellen wir Gedanken an, wie beim Eintreten der Notlage gehandelt werden muss, resp. worauf wir achten und was wir in «guten Zeiten» vorbereiten können. Bereits vor zwei Jahren wurden mit Verantwortlichen des regionalen Führungsstabes Unteres Rheintal (RFS UR) die Lage bei einem Stromausfall im Fahr und in der Gemeinde erfasst. Je nach Länge des Unterbruches oder bei einer generellen Energiemangellage sind unterschiedliche Massnahmen notwendig.

MEHR LEUTE BRAUCHT ES

Bei einem Notfallszenario ist es für das APH Fahr vor allem wichtig, dass genügend Personal zugegen ist. Denn die Ruf- und Weglaufenanlage, das Telefon und die Notfallknöpfe funktionieren dann nicht mehr; dies muss mit mehr Personal aufgefangen werden, um die Sicherheit der Bewohnenden zu gewährleisten. Ebenso müssen

Bettlägerige händisch umgedreht werden. Diese Aufgabe erledigen sonst Wechseldruckmatratzen. Die Kühlung der lebenswichtigen Medikamente wie Insulin muss garantiert sein sowie die Sauerstoffversorgung aufrechterhalten bleiben. Die Notbeleuchtung würde bei einem Stromunterbruch nur noch etwas mehr als 1 Stunde lang funktionieren – Akku und Stirnlampen liegen deshalb stets in Griffnähe bereit. Die Bewohnerdokumentation sowie die aktuellen Medikamentenlisten sind nicht nur auf dem Computer ersichtlich, sondern werden gerade für solche Situationen in Papierform aufbewahrt. Schon öfters waren wir bei PC-Problemen froh, auf diese «altmodische» Art der Speicherung zurückgreifen zu können. Wegen der Heizung sind noch Abklärungen im Gange. Das Haupthaus ist zwar an den Wärmeverbund der Ortsgemeinde angeschlossen, doch was bedeutet ein Stromausfall für die Heizung? Wie lange können wir ohne zugeführte Wärme bleiben? Wie soll beim Haus Rosengarten vorgegangen werden, das zurzeit nur über eine Gasheizung verfügt? Solche und weitere Fragen werden jetzt erörtert, und es wird an Lösungen getüftelt, damit einer Notsituation begegnet werden kann.

Beruhigend für uns ist, dass die Alters- und Pflegeheime bei dieser Thematik wie die Spitäler behandelt werden. Das bedeutet: Der Kanton St. Gallen wird zusammen mit dem Amt für Soziales (AfSo) die Heime unterstützen.

AUCH ANDERES WICHTIG

Neben der Auseinandersetzung mit Mangel- und Knappheits-Szenarien ist im Fahr das Thema Arbeitssicherheit aktuell. Wie wird mit Nadelstichverletzungen umgegangen? Ist die Lärmbelastigung in den Büroräumen akzeptabel? Sind die Bodenbeläge rutschfest? Wissen alle, was in einem Brandfall zu tun ist? – Fragen, mit denen sich der Sicherheitsbeauftragte des APH, Andreas Baumgartner, auseinandersetzen muss. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde wird für jene nach Antworten und allenfalls nach Verbesserungen gesucht. Wenn dieses Verfahren weitergediehen ist, werden wir das sicher wieder in einem Artikel im Gemeindeblatt theamtisieren.

Marina Caimi-Künzler, Heimleiterin

Veranstaltungen im Fahr

13. Oktober 15.00 Uhr **Filmnachmittag** mit Kurt Tischhauser

14. Oktober, 15.30 Uhr, **Offenes Singen** mit Guido Schneider

21. Oktober, 15.00 Uhr, **Herbstnachmittag mit Marroni und Suser**, Musik mit Pia und Ignaz

28. Oktober 14.30 Uhr, **Lottonachmittag** Spiel, Spass und Freude im Fahr

Freitag, 4. November, 15.30 Uhr, **Offenes Singen** mit Guido Schneider im Fahrkafi

Samstag, 5. November, **Ständli im Altersheim** mit dem Männerchor Harmonie

DIE BIBLIOTHEK PRÄSENTIERT SEHENS- WERTES

Am Kulturdinner wird der bekannte Comedian Renato Kaiser bei den Erwachsenen für Schmunzeln und Lachen sorgen. An die Jüngeren richtet sich das Puppentheater Balgach.

Kultur vereint mit einem Apéro und einem gemütlichen Nachtessen – das ist das Kulturdinner. Am Freitag, 11. November, heisst die Bibliothek mit Unterstützung der Ortsgemeinde St. Margrethen den Künstler Renato Kaiser im Restaurant Rössli Romenschwanden willkommen.
Renato Kaiser, geboren in Goldach

beschränkt. Die Anmeldung kann auf der Homepage www.bib-online.ch, per Mail: info@bib-online.ch oder während der Öffnungszeiten über Tel. 071 744 02 40 vorgenommen werden.

PUPPENBÜHNE ZU GAST

Wie jedes Jahr im November wird die Puppenbühne Balgach mit zwei Vorstellungen in unserer Bibliothek aufwarten. Dieser beliebte Nachmittag für Kinder und ihre BegleiterInnen ist stets ein unterhaltsames und schönes Erlebnis. Die zwei Vorführungen finden am Samstag, 12. November, um 14.00 und 15.30 Uhr, statt. Bei Kindern unter 5 Jahren ist eine Begleitung erwünscht. Die Kosten betragen 5 Fr. pro Person.

MEDIENRÜCKGABEBOX

Mehr als 40 Retouren wurden während einer einzigen Sommerferienwoche über diese Rückgabemöglichkeit getätigt. Ihre rege Nutzung durch unsere Kundschaft zeigt: Das letztjährige Projekt «Eine Medienrückgabebox für die Bibliothek St. Margre-

then» fusste auf einem Bedürfnis. Die Box steht im Bahnhofsgebäude, und zwar vor dem zweiten Eingang der Bibliothek.

ÖFFNUNGSZEITEN

Während der Schulferien im Herbst, die von Montag bis Sonntag, 3. bis 23. Oktober, dauern, ist die Bibliothek jeweils mittwochs von 09.00 bis 11.00 Uhr und von 17.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Die Rückgabebox kann täglich von 6 bis 22 Uhr benutzt werden.

Nicole Schmitt und Caroline Jakob

TERMINE

Herbstferien Montag bis Sonntag, 03. bis 23. Oktober, jeweils mittwochs von 9 bis 11 und 17 bis 19 Uhr geöffnet

Kulturdinner Freitag, 11. November, 18.30 Uhr, Restaurant Rössli Romenschwanden


Puppenbühne Balgach 12. November, 14.00 Uhr und 15.30 Uhr, Bibliothek


Roman Kaiser kommt ans Kulturdinner





SG, wohnhaft in Bern, ist Spoken-Word-Künstler, Comedian, Satiriker und Autor. Mit seiner Mischung aus Komik, Sprache und Timing trifft er ins Hirn, ins Herz und vor allem ins Zwerchfell. Damit schafft er den Balanceakt zwischen Vernunft und Wahnsinn, Vordergrund und Hintergrund, Ernst und Witz – dabei verliert er nie den Halt oder die Haltung. Seit Sommer 2017 gehört er zum festen Ensemble des SRF-Radio-Satireflaggschiffs «Zytlupe», und seit 2019 ist er Gastgeber seiner eigenen Fernsehsendung «Tabu». Mit dem Gewinn des Salzburger Stiers 2020 hat er einen der renommiertesten Kleinkunstpreise des deutschsprachigen Raumes gewonnen.
Geniessen Sie mit der Familie oder mit Freunden einen unterhaltsamen Abend mit dem Künstler und mit einem köstlichen 3-Gänge-Menü (Fleisch oder vegetarisch). Es wird empfohlen, einen Platz zu reservieren, denn die Zahl der Tickets ist

Gemeinsam sparen wir Ressourcen

 **Kaltes Wasser verwenden**
(Warmwasser sparen)


 **Treppen benutzen statt Lift**


 **Licht sparen**


 **Steckdosenleiste abschalten / Stromabstellknopf einrichten**


 **Warme Kleider statt mobile Heizgeräte**

 **5-10 min Stosslüften**

 **Licht abschalten**

 **Nur benötigte Geräte einschalten**

 **Heizkörper max. Stufe 3**





WALDNACHMITTAG DES NETZWERKS WIESENAU: NASS UND DOCH GELUNGEN

Mit 49 Schülerinnen und Schülern aus der Unter- und der Mittelstufe verzeichnete das Netzwerk Wiesenau einen absoluten Melderekord für den jüngsten Waldnachmittag. Dieser fand am Mittwoch, 7. September, statt. Nach einem regnerischen Vormittag fanden sich dann immerhin noch 37 Kinder auf dem Schulhausplatz ein. Nach kurzem Appell und ersten Instruktionen marschierte die Schar in einer Zweierkolonne Richtung «Bächliwald».

Dass der Wald vom Regen noch durchnässt war, hat wenig gestört – im Gegenteil, der Boden bot an diversen Stellen beste Rutschmöglichkeiten. Die eine Gruppe hat das Feuer im Grillfass vorbereitet, damit die Würste für das Zvieri rechtzeitig gebraten werden konnten. Andere übten mit

Feuersteinen, Holzwolle und Zunder, ein Feuer zu entfachen, was sich gar nicht so einfach gestaltete.

Auf dem Waldsofa durften Interessierte mit dem Sackmesser schnitzen. Rubel Vetsch überwachte die Schnitzenden mit Argusaugen und verteilte wertvolle Tipps und Tricks für einen sicheren Umgang mit dem Messer. Alle anderen Kinder vergnügten sich im Wald mit Bachstauen, Brügglibauen, Fangis, Schaukeln, Klettern und vielem mehr.

Zum Zvieri wurden dann die mitgebrachten Würste gebraten. Als Beilage gabs Schlangenbrot und zum Dessert Popcorn aus dem Pfadikessel mit Marshmallows am selbstgeschnitzten Spiess.

Nach einem wunderschönen Waldnachmittag mit unzähligen Eindrü-

cken, Erlebnissen und neuen Erfahrungen kehrten wir um 17 Uhr ins Wiesenau zurück. Vielen Dank allen zusätzlichen Helferinnen und Helfern für die spontane Unterstützung. Das Netzwerk Wiesenau freut sich bereits auf den nächsten Waldnachmittag.

Bruno Weder, fürs Netzwerk Wiesenau

Die Nässe vermochte diesen Mädchen und Knaben das Zvieri nicht zu vermiesen



SOMMERLAGER TENERO: PFIFFIGES SPORTPROGRAMM FÜR DIE OBERSTÜFLERINNEN

Segeln, Surfen, Katamaransegeln, Sportklettern, BMX, Standup-Paddling, Kanufahren, Tennis, Lacrosse, Skimboarding und Bogenschiessen waren nur einige der 20 Sportarten, welche den Jugendlichen der Oberstufe vom 29. August bis 2. September im Campo sportivo in Tenero angeboten wurden. 86 Schülerinnen und Schüler der Kleinklasse, der 2. Real, der 2. Sek und der 3. Real sowie 14 Erwachsene hausten eine Woche lang bei glücklicherweise trockenem Wetter im Tessin in grossen 16er-Zelten, was für die Durchsetzung der Nachtruhe manchmal zur Herausforderung wurde.

Jeden Tag standen am Vormittag und Nachmittag je drei Stunden

und abends nochmals zwei Stunden Sport auf dem Programm. Die grosse Schar stellte das Planungsteam vor organisatorische Knacknüsse. Da die Jugendlichen aus 20 Sportarten ihre fünf Prioritäten auswählen durften, die man im Rahmen des vorhandenen Materials und der zur Verfügung stehenden Kursleitern versuchte zu erfüllen, mussten knapp 600 Kurszuweisungen und rund 90 individuelle Wochenpläne erstellt werden. Auch die Küche meisterte den riesigen Energiebedarf der SportlerInnen mit Bravour. Und dass so viele Sportstunden schliesslich ohne Unfälle absolviert wurden, machte das Lager zu einem erfolgreichen Erlebnis.

Norbert Wick, Sekundarlehrer



WINTERLAGER NICHT MEHR GLEICHZEITIG

Traditionellerweise fahren die 5. und 6. Klassen sowie die erste Oberstufe immer in der gleichen Kalenderwoche ins Skilager. Dazu stehen uns jeweils drei Häuser zur Verfügung. Nun ist es so, dass wir mit den Bedingungen des einen nicht mehr zufrieden waren und ein neues suchten und fanden. Das neue Gebäude für das Lager steht mitten in Lenzerheide und das Skigebiet ist ideal. Der einzige Wermutstropfen ist, dass es nur noch eine Woche vorher belegt werden kann. Somit werden die MittelstufenschülerInnen vom Rosenberg im nächsten Jahr vom 6. bis 10. Februar das Lager auf der Lenzerheide verbringen. Die Lernenden der ersten Oberstufe (Cellerina) sowie jene des Schulhauses Wiesenau (Davos) geniessen das Skilager eine Woche später, also vom 13. bis 17. Februar.

Stefan Signer, Schulleiter OZ

ELTERNBILDUNGSANLASS: STRAFEN, KONSEQUENZEN, FOLGEN

Maren Thromm, Beraterin im psychosozialen Bereich, zertifizierte STEP-Trainerin und diplomierte, integrative Erziehungsberaterin MK, faszinierte am Dienstagabend, 13. September, im Schulhaus Rosenberg mit ihrem spannenden Referat. Die zahlreich erschienenen Eltern von Kindern unterschiedlichen Alters verfolgten ihre Ausführungen mit grossem Interesse. Mit Hilfe einer Stoffpuppe stellte die Referentin verschiedene Alltagssituationen zum Thema Strafen, Konsequenzen und logische Folgen nach. Dabei wies sie wiederholt darauf hin, «Wenn-dann-Sätze» möglichst zu vermeiden und viel eher Kooperation anzupeilen und Kinder entsprechend zu motivieren, damit sie Verantwortungsbewusstsein, Respekt und Empathie entwickeln. Sie sollen sich an der Lösungssuche auch wirklich beteiligen können. Dabei ist es wichtig, ihnen eine Auswahl an Möglichkeiten

sowie Raum zu bieten, um Ausschreitungen und Eskalationen vorzubeugen oder diese in Griff zu bekommen. Ebenso bedeutend für Eltern ist es, dass sie sich bereits im Vorfeld passende Aussagen zu wiederkehrenden, ärgerlichen Situationen überlegen, um entsprechend reagieren zu können. Sätze wie: «Was könnten wir machen, damit es nicht wieder zu unnötigen Diskussionen kommt?» – «Wie kann ich dir helfen, damit du dies in den Griff kriegst?» – «Hast du eine Idee, wie wir diese unangenehme Situation umgehen oder meistern könnten?» sind zielführend. Erfolgversprechend sind ebenso ein angepasster Tonfall, eine unaufgeregte Stimmlage, Wohlwollen, respektvolles Verhalten, aber auch der passende Zeitpunkt für allfällige Massnahmen. Fazit und gleichzeitig eine ganz wichtige Erkenntnis: Kinder sind grundsätzlich bereit, mit den Eltern zu

kooperieren und zusammenzuarbeiten. Der Referentin gelang es, die Anwesenden mit ihrem Vortrag in Bann zu ziehen und mit ihren Aussagen zu überzeugen. Die Zeit war jedenfalls im Nu vorbei. Es bleibt zu hoffen, dass die Besucherinnen und Besucher all diese wertvollen Ideen in ihren Alltag einbinden und umsetzen.

Esther Speck, Pressegruppe



Faszinierte Mütter und Väter am Elternbildungsanlass

MSAAR: DEM UNTERRICHT ALS KIEBITZ BEIWOHNEN – ODER GLEICH EINSTEIGEN

Bald hält die Musikschule Am Alten Rhein MSAAR ihre Besuchstage ab. Auch die Vorbereitungen für das erste 2023-Semester laufen. Wer an diesem mitmachen möchte, sollte den Anmeldetermin vom 30. November beachten.

Die Musikschule weist auf die Möglichkeit hin, sich auch im laufenden Semester zum Instrumental- oder Gesangsunterricht anzumelden. So können Kurzentschlossene zeitnah mit dem Musikunterricht beginnen. **Schnuppern** Sehr beliebt sind aktuell die Schnupperlektionen. Hier kann man in einer einzelnen 30-Minuten-Lektion nicht nur erfahren, wie sich der Unterricht im gewünschten Fach anfühlt, sondern von der Lehrperson auch wertvolle Informationen aus erster Hand erhalten. Die Schnupperlektion kostet Fr. 20.- und kann über das Sekretariat gebucht werden. **Offener Unterricht** Vom 7. bis 18. November finden wieder die Wo-

chen des offenen Unterrichts statt. Interessierte Eltern können mit ihren Kindern die Lektionen besuchen und sich so live ein Bild vom Musikunterricht machen.

Anmeldeschluss Wer im neuen Semester, das im Februar 2023 beginnt, einen Kurs belegen möchte, hat sich bis zum 30. November 2022 anzumelden. Nicht nur die Anmeldungen, sondern auch die Abmeldungen sowie Änderungen der Unterrichtsdauer müssen bis dahin im Sekretariat vorliegen.

Zuwachs Die verschiedenen Ensembles und Chöre der Musikschule freuen sich auf weitere Mitglieder. Wie erwähnt, ist es durchaus möglich, auch

im laufenden Semester einzusteigen. Für Schülerinnen und Schüler der MSAAR ist der Besuch kostenlos, alle anderen zahlen im Semester Fr. 50.–.

INFOS, AN-/ABMELDUNGEN

Sekretariat der Musikschule, Thalerstrasse 5, 9424 Rheineck, Tel. 071 888 52 66, E-Mail: info@msaar.ch, www.msaar.ch

Rainer Thiede, Schulleiter

DIE SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG IST BESTENS INS ZWEITE JAHR GESTARTET

Nachdem die Bürgerschaft im Frühjahr 2021 die schulergänzende Betreuung (SEB) genehmigt hatte, startete das Angebot im August des selben Jahres. Inzwischen erfreut es sich einer grossen Nachfrage.



Gute Betreuung macht den Kindern Spass.

Am 16. August 2021 konnte erstmals die schulergänzende Betreuung stattfinden. Seither ist es berufstätigen Eltern möglich, ihr Kind von 8.00 bis um 17.30 Uhr professionell beaufsichtigen zu lassen. Allerdings: Die Nachfrage nach dem Frühmorgenmodul, welches bereits um 7 Uhr beginnen würde, war verschwindend klein, weshalb dieses aktuell nicht durchgeführt wird. Teilweise konnte die vom Betriebskonzept geforderte Mindestbelegung von 8 Kindern nicht für alle Module gewährleistet werden. Im Sinne einer «Starthilfe» wurden diese mit wenigen Ausnahmen trotzdem angeboten. Seit Beginn an durften Mittagstisch und Hausaufgabenhilfe eine sehr grosse Nachfrage verzeichnen. Um auf die SEB aufmerksam zu machen, erhielten alle Eltern von KindergärtlerInnen und PrimarschülerInnen im Frühjahr 2021 einen Flyer zu diesem erweiterten Betreuungsangebot. Im März 2022 fand ein Tag der offenen Tür und anfangs Juni ein Informationsabend statt. Das Personal motivierte während des Jahres häufig einzelne, zurückhaltende Eltern für ein Gespräch und eine Besichtigung der SEB und ihrer Räumlichkeiten. So gelang es ihnen mehr und mehr, jene für die Nutzung des Angebotes zu gewinnen.

Rückblickend konnten im vergangenen Jahr viele Kinder von den Modulen der Mittags-, Nachmittags- und Ferienbetreuung profitieren. Sie erlebten abwechslungsreiche und sinnvoll gestaltete Programme, wurden in verschiedenen persönlichen Bereichen gestärkt und in ihren sozialen sowie kognitiven Kompetenzen gefördert. Die Zeit verbrachten sie mit Spielen, dem Basteln verschiedenster Dinge und nicht zuletzt auch auf attraktiven Ausflügen. Diese führten während der Ferienbetreuung sogar nach Rorschach ins «Fägnäscht». Viele positive Erfahrungen seitens der Kinder und Eltern, der gegenseitige Austausch und nicht zuletzt die daraus resultierende Werbekampagne für die SEB während des ersten Betriebsjahres lösten zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 viele Neuanmeldungen aus. Deshalb hat der Schulrat beschlossen, das Spätnachmittagsmodul auch am Freitag anzubieten.

Standort Wiesenau

- Mittagsbetreuung Montag – Freitag
- Frühnachmittags- und Spätnachmittagsbetreuung; Montag – Freitag
- Hausaufgabenhilfe früh (15.20 – 16.10 Uhr) und spät (16.10 – 17.00 Uhr); Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag

Standort Rosenberg

- Mittagsbetreuung; Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
- Hausaufgabenhilfe früh (15.20 – 16.10 Uhr) und spät (16.10 – 17.00 Uhr); Montag, Dienstag und Donnerstag

Obwohl die Mindestzahl der Teilnehmenden an der Ferienbetreuung im Schuljahr 2021/2022 jeweils nicht erreicht wurde, wird diese auf Grund steigender Nachfrage aufrechterhalten. Denn dieses Teilangebot erfreut sich ständig steigender Anmeldezahlen. So sind in den Herbstferien fast alle Module gut gebucht und das Team der SEB freut sich, mit den Kindern ein spannendes Herbstferienprogramm zu erleben. Mit viel Freude, Engagement und voller Überzeugung nahm das Betreuungspersonal nun sein zweites Betriebsjahr in Angriff. Es stellte wiederum ein attraktives, schulergänzendes Programm für die Kinder zusammen. Der Schulrat und das verantwortliche Betreuungsteam bedanken sich an dieser Stelle bei allen Eltern für die vielen positiven Rückmeldungen und ihr Vertrauen während des vergangenen Jahres.

Der Schulrat

MICHAEL WILD HAT BEIM BAUAMT ANGEFANGEN



Am 1. Oktober hat Michael Wild seine Stelle als Bauamtsmitarbeiter angetreten. Er folgt auf Pascal Zani. Er ist gelernter Möbelschreiner und übte diesen Beruf von 1989 bis 2009 aus. Hernach war er im Brandschutz bei der Berufsfeuerwehr der SBB tätig, wobei er mit dem Unterhalt und dem Einsatz eines der Löschzüge beschäftigt war. Im 2013 wechselte er in sein angestammtes Metier zurück. Sein handwerkliches Geschick wird ihm beim Bauamt zugutekommen. Der

in unserem Dorf wohnhafte Michael Wild ist ein engagierter St. Margrether. So macht er seit vielen Jahren in der Feuerwehr mit, wo er heute den Rang des Vizekommandanten bekleidet. Auch beim 3-Länder-Marathon hilft er seit langer Zeit mit. Seine Freizeit widmet er der Familie, wobei er auch dem Hund genügend Aufmerksamkeit schenkt. Daneben liebt er es, mit dem Snowboard die Hänge runterzukurven.

Felix Tobler

PASCAL ZANI ERFÜLLT SICH EINEN BUBENTRAUM



Albula, Bernina, Vereina, Landwasserviadukt, Rheinschlucht – alles Namen,

welche die Augen von Eisenbahnfans aus aller Welt leuchten lassen. Schliesslich sind jene mit den Linien der Rhätischen Bahn RhB verbunden. Pascal Zani will diese Strecken mit dem Zug buchstäblich erfahren, und zwar ganz vorne im Zug, auf der Lok. Er hat deshalb am 31. Juli das Bauamt verlassen und die Ausbildung zum Lokführer angetreten.

Bei uns war er seit dem 1. Oktober 2010 im Werkhof tätig, betreute die CSC-Tiefgarage, kontrollierte Gebäude und erledigte viele weitere Aufgaben. Stets hielt er sein Kenntnisse

auf dem Laufenden und besuchte deshalb regelmässig Weiterbildungskurse, etwa solche für Sprengmeister, Stapelfahrer, Strassenmitarbeiter usw. Angestellt war er bei unserem Bauamt zu 70%, die übrigen 30% wirkte er als Feuerwehrkommandant. Auch wegen seiner Vielseitigkeit und Seriosität liessen wir Pascal Zani ungerne ziehen. Nun wünschen wir ihm eine schöne Zeit bei der RhB und viel Erfolg bei seiner Stifft.

Felix Tobler

ES GIBT NUR EINEN 3-LÄNDER-MARATHON

Am 9. Oktober wird auf den Strecken für die Internationalen und für die Jugendlichen genannt was das Zeug hält. Da lohnt es sich auch für Nicht-Leichtathletik-Begeisterte und Nicht-Eltern die jeweiligen Wettbewerbe zu verfolgen. Gleichzeitig werden alle an einem besonderen Ereignis dabei sein: Europaweit soll es keinen ande-



ren derartigen Wettbewerb geben, der durch drei Länder führt. Damit eine jede und ein jeder dabei sein können, seien hier die wichtigsten Eckdaten genannt:

- 10.00 Uhr Eröffnung Festzelt
- 11.00 Uhr Beginn Unterhaltung im Park
- 11.45 Uhr Erste MarathonläuferInnen erreichen St. Margrethen
- 14.30 Uhr Start Schülerläufe; letzte MarathonteilnehmerInnen verlassen unser Dorf
- 16.00 Uhr Siegerehrung Schülerläufe im Park
- 17.00 Uhr Schluss der Veranstaltung

STARK SEIN IN STÜRMISCHEN ZEITEN

Die Elternbildung Schule St. Margrethen lädt auf den Dienstag, 8. November, um 19.00 Uhr, in die Aula Wiesenau zum Referat «Stark sein in stürmischen Zeiten» ein. Resilienz ist die eigene Widerstandskraft, die jeder Mensch bereits in sich trägt. Sie schenkt einen grösseren Handlungsspielraum in bewegten Lebensabschnitten. Die Besucherinnen und Besucher erhalten von der Referentin Regula Eugster, Trainerin und Coach für Resilienz, fachliches Hintergrundwissen und praktische Tipps, wie sie die Resilienz in der eigenen Familie ausbauen können.

Elternbildung Schule St. Margrethen

BAUBEWILLIGUNGEN

Grenzstrasse 13, CasalInvest AG, Fasadensanierung

Parkstrasse 22, DS Architektur AG, Neubau PV-Anlage

Parkstrasse 24, DS Architektur AG, Neubau PV-Anlage

Säntisstrasse 9, Hans und Heidi Engler, Neubau PV-Anlage

Neulandstrasse 18, Thomas Kellenberger, Neubau PV-Anlage

Ringstrasse 4a, Roland und Martha Kluser-Rüegg, Neubau PV-Anlage

Säntisstrasse 4, Thomas und Simone Ponticelli, Neubau PV-Anlage

Am Büel 13, Renzo Taverner, Neubau PV-Anlage

Fahrstrasse 14, Adrian Wüst, Neubau PV-Anlage

Blumenstrasse 8, Norbert Eisenbart, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Neuwiesstrasse 7, Erbgemeinschaft Tribelhorn, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Weiherweg 6, Dominik und Tamara Eschenmoser, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Heldsbergstrasse 3, Christian Jakob, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Apfelbergstrasse 48, Hubert Prosch, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Rheinstrasse 11, Monika und Walter Ruesch, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Dietrichshaldenstrasse 7, Norbert Seitz, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Bahnhofplatz 12 (Postgebäude), Livesystems dooh AG, Aufstellen eines Werbescreens

Neudorfstrasse 49, Bauwerk Group, Einbau einer technischen Anlage

Neudorfstrasse 49, Bauwerk Group, Neubau Montagehalle

Neulandstrasse, GHF AG, Anbau Halle und Ersatz der Abbundanlage

Vordere Vorburgstrasse, Bruno und Ramona Sonderegger, Neubau Milchviehstall und Umbau Kälberstall,

Schutzmühlestrasse 38, Pascal Haldi, Neubau PV-Anlage

Pfarrgutweg 1, Baugesellschaft Schutzmühle, Neubau MFH mit Tiefgarage, Projektänderung

Hauptstrasse 68a, C Projekt AG, Neubau innen aufgestellte Luft-Wasser-Wärmepumpe

Walzenhauserstrasse 49, Badalli Mentor, Rückbau Wohngebäude und Neubau EFH mit PV-Anlage

Nebengrabenstrasse 36, Midema Immobilien GmbH, Rückbau Wohnhaus

Apfelbergstrasse 18, Peter Halter, Rückbau Gasheizung und Neubau Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Erdsonde

Neudorfstrasse 60, Ochsner Sport AG, Austausch Logo

ABFALLREGLEMENT WURDE ÜBERARBEITET

Die 12 Rheintaler Gemeinden von Rüthi bis St. Margrethen haben ihre Abfallreglemente überarbeitet. Inhaltlich wurden sie der heutigen Zeit angepasst. Die Überarbeitung der Reglemente hat keinen Zusammenhang mit der Einführung der Grüngut-Gebühr.

Die heute in den 12 Rheintaler Gemeinden von Rüthi bis St. Margrethen geltenden Abfallreglemente sind zum Teil gegen 40 Jahre alt. Deshalb haben die Gemeinden in einer koordinierten Aktion ihre Reglemente überarbeitet, angeglichen und der heutigen Zeit angepasst. Nach wie vor behält jedoch jede Gemeinde ihr

eigenes Reglement. Diese unterscheiden sich inhaltlich nicht wesentlich voneinander. In den modifizierten Abfallreglementen aufgenommen wurden neue Sammelmöglichkeiten, wie der Einsatz von Unterflursystemen. Die überarbeiteten Reglemente sind auf den jeweiligen Stadt- und Gemeinde-Websites sowie auf den Stadt- und Gemeindeverwaltungen einsehbar.

KEIN ZUSAMMENHANG MIT GRÜNGUT-GEBÜHR

Die Überarbeitung der Abfallreglemente hat keinen Zusammenhang mit der Einführung der Grüngut-Gebühr.

Das überarbeitete Abfallreglement behandelt auch zeitgemässe Sammelsysteme

Die mengenabhängige Gebühr wird per 1. Januar 2023 in den Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau, Rebstein, St. Margrethen und Widnau eingeführt.

REGLEMENTE UNTERSTEHEN FAKULTATIVEM REFERENDUM

Das neue Abfallreglement untersteht dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist begann am 26. September und endet am 4. November.



DAS SCHWIMMBAD BRUGGERHORN ERLEBTE EINE TRAUMSAISON

Der vergangene Sommer war, das muss man wohl niemandem sagen, von besonderer Art. Die allermeisten klönten wegen der Temperaturen und auch die Natur litt. Mit unserem «Angebot», dem Schwimmbad, lagen wir natürlich goldrichtig. Zwar kennen wir die endgültigen Zahlen noch nicht, aber eines ist schon sicher: Es war ein Rekordjahr. Gleiches gilt übrigens für den Camping. Etwas Erfreuliches will ich hier unbedingt erwähnen: Auch wenn fast täglich Hochbetrieb herrschte, gab

es keine grösseren Unfälle. Nur ein einziges Mal mussten wir die Notfallnummer wählen, da ein Badegast einen Oberarmbruch erlitten hatte. Alle andern Verletzungen konnten wir mit einem «Pfläschterli» in Ordnung bringen. Selbstverständlich erschwerte die Hitze uns das Arbeiten. Aber unser super Team bewältigte die Aufgaben bestens: an der Kassa Helen Baumgartner, Brigitte Müller und Iris Weibel, als Bademeister Reto Baumgartner und Dieter Schneider, als Reinigungskraft

Daftarian Farahnaz und als Betriebsleiter der Unterzeichnende.

Christian Baumgartner, Badmeister



GRÜNGUTABFUHR WIRD KOSTENPFLICHTIG

Ab 2023 muss für die Grüngutabfuhr eine verursachergerechte Gebühr entrichtet werden. Dies verlangt das Umweltschutzgesetz.

Im Rheintal wird die Grüngutsammlung durch den Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal (KVR) organisiert. Die Definition des Angebotes wie auch die Finanzierung erfolgen durch die Gemeinde. In St. Margrethen werden aktuell jährlich 10 Sammlungen angeboten. Die Finanzierung erfolgte bisher über den allgemeinen Steuerhaushalt. Hierfür wurden in den letzten Jahren zwischen Fr. 40 000.– und Fr. 50 000.– eingesetzt. Diese Finanzierung ist nicht zulässig.

BUNDESRECHTLICHE VORGABE

Das in der eidgenössischen Umweltschutzgesetzgebung verankerte Verursacherprinzip verlangt, dass die Kosten der Siedlungsabfallentsorgung den Verursachern überbunden werden. Grundsätzlich gilt derjenige, der die Abfälle erzeugt bzw. sich derer entledigt, als Verursacher. Im November 2019 hat das Departement des Innern einzelnen Gemeinden der Region Rheintal – darunter auch St. Margrethen – verfügt, dass der Bereich Siedlungsabfall als Spezialfinanzierung zu führen sei. Damit geht einher, dass die Kosten im Bereich

Siedlungsabfall vollumfänglich durch Gebühren finanziert werden müssen.

WEITERHIN REGIONALE LÖSUNG

Der KVR hat in der Zwischenzeit eine regionale Lösung für die Grüngutsammlungen ausgearbeitet, die ab 2023 auf dem Gebiet der KVR-Verbandsmitglieder angeboten werden soll. Die gemeinsame regionale Lösung sieht 10 Sammlungen vor. Die Gebühren sind gemäss der nachstehend abgebildeten Tabelle ausgestaltet.

Es wird davon ausgegangen, dass die anfallenden Kosten der Grüngutsammlung damit gedeckt werden können. Der Gemeinderat hat beschlossen, sich an der regionalen Lösung zu beteiligen.

Die Grüngutmarken und Jahresvignetten können rechtzeitig vor der Grüngutsaison im Gemeindehaus am Schalter des Frontoffices gekauft werden – der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die neue Gebührenpflicht keine Freude auslöst. Leider bestehen aufgrund der rechtlichen Vorgaben keine Alternativen.

Reto Friedauer

140-Liter-Grüngutbehälter (inkl. Bündel)	Fr 5.–
240-Liter-Grüngutbehälter	Fr. 10.–
800-Liter-Grüngutbehälter	Fr. 30.–
Jahresvignette 240-Liter-Grüngutbehälter	Fr. 90.–

Die grünen Behälter der Gartenabfälle werden weiterhin geleert – aber nicht mehr ganz gratis, wie die Tabelle beweist



Agenda

Oktober

- So. 09. Sparkasse-3-Länder-Marathon
St. Margrether Schülerläufe
- Di. 25. Grünabfuhr
- So. 30. Umstellung auf Winterzeit
(Uhren 1 Stunde zurückstellen)
- Mo. 31. Schliessung Camping
- Mo. 31. Brückentag vor Allerheiligen
Gemeinde geschlossen

November

- Di. 01. Allerheiligen
Gemeinde geschlossen
- Sa. 12. Papier- und Kartonsammlung

Öffnungszeiten Gemeinde- verwaltung

- Mo. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
- Di. 08.30 – 12.00 Uhr
Nachmittags geschlossen
- Mi./Do. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr
- Fr. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

Telefon:

071 747 56 72

E-Mail:

gemeinde@stmargrethen.ch

Homepage:

www.stmargrethen.ch

Druck:

Rüesch AG
9424 Rheineck

Titelbild:

Pilze am Jägerweg in St. Margrethen

ÄLTESTE EINWOHNERIN FEIERTE GEBURTSTAG: 103 JAHRE

Mitte September machte sich Gemeindepräsident Reto Friedauer auf den Weg ins Alters- und Pflegeheim Fahr. Denn unsere älteste Mitbewohnerin, Hedwig Rohner-Kürsteiner, feierte ihren 103. Geburtstag. Für die Gemeinde St. Margrethen ist das auch ein Freudentag. Deshalb nimmt sich auch der Chef persönlich Zeit für den kurzen Gratulationsbesuch. Reto Friedauer kam als das Geburtstagskind grad beim Kaffee und Torteessen war. Zur Feier des Tages überreichte er ihr einen wunderschönen Blumenstraus.

Auch von unserer Seite wünschen wir Hedwig Rohner-Kürsteiner nur das Beste und weiterhin viel Lebensfreude.



WIR GRATULIEREN

Unsere Glückwünsche zum Geburtstag gehen in diesem Monat an:

Rosa Meister-Bürki, Kornastrasse,
98 Jahre

Hedwig Niedermann-Schedler,
Falkenstrasse, 24. Oktober, 92 Jahre

Hans Heinrich Meili-Hofstetter,
Schachenstrasse, 23. Oktober, 91 Jahre

Ruth Knöpfel, Fahrstrasse, 4. Oktober,
90 Jahre

Zita Thurnherr-Klien, Alpstrasse,
5. Oktober, 90 Jahre

PILZKONTROLLE

Die Pilzsaison ist im vollen Gange und durch die späten regenreichen Sommertage auch überdurchschnittlich ertragreich. Den SammlerInnen steht bei Bedarf ein geprüfter Experte zur Seite. Für St. Margrethen steht Fritz Matzer, Appenzellerstrasse 21a, 9424 Rheineck, Tel. 071 888 22 41, nach Voranmeldung zur Verfügung.

SPRUCH DES MONATS

«Schreibe es auf dein Herz,
dass jeder Tag der beste Tag
im Jahr ist.»

*Ralph Waldo Emerson, 1803-1882,
amerikanischer Schriftsteller*

FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

Praxis Seitz, Tel. 071 747 20 40
Dr. Roland Seitz

10. Oktober - 16. Oktober 2022